

Dienstag, 5. März 2024

Mit Regisseurin Pia-Luisa Lenz

Für immer

Im Winter 1952 haben Eva und Dieter das erste Mal miteinander getanzt. Sie haben geheiratet, ein Haus gebaut, drei Kinder bekommen. Sie haben gestritten, gezweifelt, Krisen gemeistert und sind zusammen alt geworden.



Nun beginnen Evas Kräfte zu schwinden. Ein letztes Mal schlagen sie als Paar einen neuen Weg ein, blicken zurück auf die glücklichen Momente, aber auch auf das Unvermeidliche, das vor ihnen liegt. Wie gelingt ein Leben zu zweit? In ihrem fein beobachtenden Dokumentarfilm ergründet Grimme-Preisträgerin Pia Lenz eine jahrzehntelange Liebe. Ein poetischer Film über unsere tiefe Sehnsucht nach Verbundenheit, die bis zum Ende bleibt.

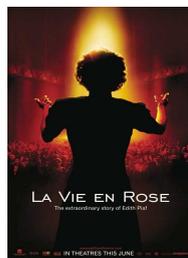
Deutschland 2023, 87 Min., Regie: Pia-Luisa Lenz

Donnerstag, 21. März 2024

Pate: Rotary Club Lübecker Bucht - Timmendorfer Strand

La Vie en Rose

Das Leben von Edith Piaf ist von Schicksalsschlägen gezeichnet. Früh von ihrer Mutter verlassen, lebt sie an unterschiedlichen Orten und bei verschiedenen Personen, oft auf der Straße. Bis sie ihren Vater trifft. Er ist Artist, sie begleitet ihn, sie beeindruckt mit einer ausdrucksstarken Stimme, mit der sie auf der Straße entdeckt wird. Mit 20 Jahren nimmt sie ihr erstes Album auf und ihre finanziellen Sorgen sind vorbei. Doch mit dem Reichtum ziehen dunkle Wolken auf. Sie gibt sich dem Alkohol hin, verliert ihre Tochter durch eine Krankheit und ihre große Liebe, den Boxer Marcel Cerdan, durch einen Flugzeugabsturz.



F,GB,Tschechien 2007,140 Min., Regie: Olivier Dahan

Ab 17. Januar 2024

Filmseminar

Von Eisenstein bis auf die Krim – Die Geschichte des sowjetisch/russischen Kinos

Unter diesem Titel beginnt im ersten Quartal 2024 ein neues Filmseminar in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Bad Schwartau. An fünf Seminarabenden und zwei Filmvorführungen im Kino gibt der Filmwissenschaftler Felix Arnold eine Einführung in die russische Filmwelt. Gerade in Zeiten des Konflikts gibt es gute Gründe, sich mit der russischen Kultur auseinanderzusetzen. Pioniere wie Sergei Eisenstein und Dsiga Wertow haben mit ihren Filmen die Grammatik des Films, seine Techniken und Ausdrucksformen maßgeblich miterfunden. Künstler wie Andrei Tarkowski haben in den 1960er und 70er Jahren mit gigantischen Projekten Filmgeschichte geschrieben und Bilder geschaffen, die bis heute für das Kino einzigartig sind. Gleichzeitig sind diese Filme, ob gewollt oder ungewollt, auch immer ein Fenster in die Welt und in die Zeit, in der sie entstanden sind, und erzählen von Menschen und Träumen, die uns heute manchmal ferner sind, als sie es hinter dem Eisernen Vorhang waren. Auch Arbeiten von im Ausland lebenden Künstler*innen werden in den Fokus genommen mit der Frage, welche Erkenntnisse sich aus diesen Werken über ein Volk und ein Land gewinnen lassen, das in der deutschen Perspektive schon oft zwischen Bewunderung und Barbarei schwankte.

Anmeldung und Info über die VHS Bad Schwartau

Werden Sie Mitglied: www.koki-bad-schwartau.de
oder mit Eintrittskarte an der Kasse des Movie Star

Impressum: Kommunales Kino Bad Schwartau e.V.
Ulrich Findeisen, Hindenburgstraße 28, 23611 Bad Schwartau
E-Mail: info@koki-bad-schwartau.de



Unsere Filme im



1.Quartal 2024

Dienstag 9. Januar 2024
Der Sohn der Anderen

Sonntag, 21. Januar 2024 11.30 Uhr
Neujahrsempfang – Benefizveranstaltung für Palawan Help e. V.
Utz

Donnerstag, 25. Januar 2024
Patin: Buchhandlung Hugendubel, Bad Schwartau
**Ingeborg Bachmann –
Reise in die Wüste**

Dienstag, 6. Februar 2024
Manche hatten Krokodile

Sonntag, 11. Februar 2024
Filmseminar
Panzerkreuzer Potemkin

Donnerstag, 22. Februar 2024
Belfast

Dienstag, 5. März 2024
Mit Regisseurin Pia-Luisa Lenz
Für immer

Donnerstag, 21. März 2024
Pate: Rotary Club Lübecker Bucht – Timmendorfer Strand
La Vie en Rose

Beginn zwischen 19:30 und 20:30 Uhr.
Die aktuellen Zeiten erfahren Sie in der Presse
oder im Movie Star (0451-296 22 99)



Dienstag, 9. Januar 2024

Der Sohn der Anderen

Joseph, ein 18-jähriger Musiker, lebt in einem wohlhabenden Stadtteil von Tel Aviv mit seinen Eltern, der Ärztin Orith und dem in Israel geborenen Kommandanten Alon. Bei einem Blutstest zur Aufnahme in die Streitkräfte stellt sich heraus, dass Orith und Alon nicht seine richtigen Eltern sind, er wurde nach der Geburt mit einem anderen Baby aus der Klinik vertauscht. Der leibliche Sohn des Paares wuchs wiederum im Westjordanland bei dem arabischen Paar Said und Leila auf. Als die Wahrheit ans Licht kommt, werden die Leben der beiden Familien auf den Kopf gestellt. Sie müssen sich nun mit Themen wie Identität und Glauben ganz neu auseinandersetzen.



Der Sohn der Anderen
artin von Lorraine Levy

Frankreich 2015, 105 Min., Regie: Lorraine Levy

Donnerstag, 25. Januar 2024

Patin: Buchhandlung Hugendubel

Ingeborg Bachmann - Reise in die Wüste

Als sich Ingeborg Bachmann und Max Frisch 1958 in Paris begegnen, entflammt zwischen beiden eine ebenso leidenschaftliche wie komplizierte Liebe. Vier Jahre lang können die beiden nicht mit und nicht ohne einander. Sie leben erst in Paris, dann in Zürich und Rom, doch an keinem Ort können sie sesshaft werden. Die Beziehung zerbricht. Ingeborg Bachmann unternimmt eine Reise in die Wüste, um dort Körper und Geist wieder in Einklang zu bringen, die immer noch schmerzenden Erinnerungen zu verarbeiten. Dort, in der lebensfeindlichen Hitze der Wüste, kehren Hoffnung und Lebenswille langsam wieder zurück.



A, CH,D, LUX 2023, 110 Min., Regie: Margarethe v. Trotta

Sonntag, 11. Februar 2024

Filmseminar

Panzerkreuzer Potemkin

Der Stummfilm aus dem Jahr 1925 wurde mehrfach als einer der einflussreichsten und besten Filme aller Zeiten ausgezeichnet. Die Handlung lehnt sich sehr frei an die Ereignisse der Russischen Revolution 1905 an: Es geht um die Meuterei auf der Potemkin gegen ihre Offiziere. Auslöser ist verdorbenes Fleisch, das die Matrosen sich zu essen weigern, weshalb einige von ihnen erschossen werden. Die Matrosen übernehmen das Schiff. Einer der Anführer wird getötet. Er wird im Hafen von Odessa aufgebaut. Die Bevölkerung solidarisiert sich mit den Matrosen. Es kommt zu einer Schießerei mit vielen Toten und Verletzten. Der Panzerkreuzer verlässt wieder den Hafen.



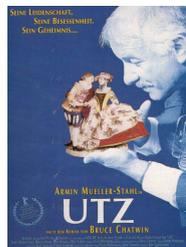
UDSSR 1925, 70 Min., Regie: Sergei Eisenstein

Sonntag, 21. Januar 2024 11.30 Uhr

Neujahrsempfang Benefizveranstaltung für Palawan Help e.V.

Utz

Zum Neujahrsempfang zeigt das kommunale Kino „UTZ“, einen der Lieblingsfilme von Armin Mueller-Stahl. Darin geht es um einen Baron, der in der Tschechoslowakei eine große Sammlung von Porzellanfiguren zusammengetragen hat. Nach seinem Tod besucht ein befreundeter Kunsthändler die Stadt. Sein Ziel ist es, den Verbleib der Sammlung zu klären. Er stößt dabei auf erstaunliche Hintergründe. Der Inhaber der Filmrechte, A. Schwinges, wird da sein und über den Verein „Palawan-Help e.V.“ informieren, dem der Erlös aus den Eintrittsgeldern und Spenden zukommt. Und vielleicht kommt auch auch Armin Mueller-Stahl selbst.



Großbritannien 1992, 98 Min., Regie: George Sluizer

Dienstag, 6. Februar 2024

Manche hatten Krokodile

Für seinen Dokumentarfilm geht Filmemacher Christian Hornung auf Tuchfühlung mit den alten Bewohnern dieses besonderen Kiezes, die tiefe Einblicke in ihre Leben und ihr Stadtviertel gewähren. Früher kamen viele Menschen aus den unterschiedlichsten Gründen auf der Suche nach etwas Neuem nach St. Pauli – ob als Tänzerin, Wirt, Seemann oder Zuhälter. Heute sind ihnen fast nur noch die Erinnerungen geblieben und die Sparclubs in einigen Stammkneipen: Hier zahlt jeder regelmäßig ein, und am Ende des Jahres wird ausgezahlt. Die triste Realität aus steigenden Mietpreisen und Existenzängsten macht diese altmodische Form des Sparens wieder attraktiv und lässt eine eigene Geselligkeit entstehen.



Deutschland 2016, 87 Min., Regie: Christian Hornung

Donnerstag, 22. Februar 2024

Belfast

Sommer, 1969 in Belfast: Der neunjährige Buddy ist Sohn einer typischen Arbeiterfamilie in der nordirischen Hauptstadt. Er liebt Kinobesuche, Matchbox-Autos und seine Großeltern. Außerdem schwärmt er für eine seiner Mitschülerinnen. Als jedoch die gesellschaftspolitischen Spannungen in Belfast eskalieren und es daraufhin sogar in der friedlichen Nachbarschaft zu grausamen Gewalterruptionen kommt, endet die idyllische Kindheit von Buddy plötzlich. Während seine Eltern versuchen, die Zukunft der Familie zu sichern, ist Buddy gezwungen, viel zu schnell erwachsen zu werden. Trotz allem erhält er sich seine Lebensfreude und seine Begeisterung für Film und Fernsehen.



Großbritannien 2021, 99 Min., Regie: Kenneth Branagh